

Vapko-Mitteilungen = Communications Vapko = Comunicazioni Vapko ; Kurse und Anlässe = Cours et rencontres = Corsi e riunioni

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de
mycologie**

Band (Jahr): **68 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **18.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mer. On pourrait, dit le Dr Sagar, utiliser des filtres de tissu fongique pour purifier les eaux rejetées par une usine: ces filtres fixeraient sélectivement certains ions métalliques comme l'argent et le cuivre des eaux de lavage, tout en laissant passer en solution d'autres ions comme le calcium ou le sodium. Il suffirait alors de brûler les filtres et de récupérer dans les cendres les métaux utiles, processus tout à fait réalisable du point de vue chimique.

Une autre application possible de la culture de fibres fongiques serait la fabrication de cuir synthétique. Selon le Dr Sagar, les rames de fibres obtenues jusqu'ici ressemblent, si on les observe de plus près, à du cuir fin: peut-être serait-il possible de développer un matériau de qualité et à des prix raisonnables, voir modiques.

La valeur économique de la culture de fibres, en lieu et place d'un système complexe de production traditionnelle, intéresse vivement les fabricants de textiles, de cuirs et de papiers. Une extension du concept pourrait même offrir encore d'autres applications.

Recherche industrielle alternative

Le premier pas du développement des rames de tissu fongique est franchi. L'institut Shirley a démontré la possibilité de produire pratiquement de telles fibres et tissus; il a trouvé une technique d'assouplissement de ces tissus, bien entendu à la mesure d'un laboratoire. La transposition au processus industriel pose évidemment d'autres problèmes.

C'est d'ailleurs aussi un pool chimique britannique qui a mis au point les essais de fabrication de fibres en utilisant des microorganismes, ceux-ci produisant les composés chimiques nécessaires à la fabrication de ces fibres. L'idée de base de ce processus est d'ordre tout différent.

On met en route une culture de bactéries dans un milieu liquide; celles-ci se reproduisent rapidement et élaborent le «POLY», substance de base utilisée pour la fabrication de fibres de polyester, de feuilles et de bouteilles plastiques.

Quand la colonie bactérienne a atteint la limite supérieure de croissance, on dessèche la masse et on la moule en poudre. En traitant cette poudre par un solvant, on la transforme en fibres de polyester, ou en feuilles

possédant des propriétés particulières et intéressantes.

C'est dans un laboratoire de Manchester que furent découvertes les premières fibres de polyester; c'est un pool chimique britannique qui reconnut le premier l'énorme potentialité que recelait cette découverte. Qui sait ce que sera l'avenir des «tissus fongiques»?

Peter Lennox-Kerr, dans «Textilbetrieb» 1985
(nouveau titre: «Melliand Textilberichte»)
(Trad. F. Brunelli)

Vapko - Mitteilungen
Communications Vapko
Comunicazioni Vapko



Instruktionskurs für Pilzkontrolleure im Jahr 1990

Wie im vergangenen Jahr organisiert die Vapko nur einen Wochenkurs. — Der Instruktionkurs für angehende Pilzkontrolleure, oder der Wiederholungskurs für Pilzkontrolleure im Amt, findet 1990 vom Samstag, dem 22. September bis und mit Samstag, dem 29. September in der Landwirtschaftlichen Schule «Liebegg», Gemeinde Gränichen AG statt.

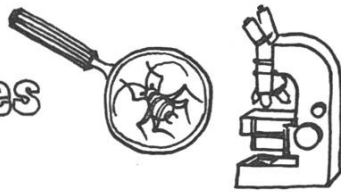
Der Pensionspreis beträgt etwa Fr. 385.— für 8 Tage Vollpension und das Kursgeld inkl. Kursunterlagen Fr. 300.—. Kandidaten, welche die Prüfung absolvieren, zahlen zusätzlich Fr. 50.— Prüfungsgebühr.

Die Anmeldung gilt als definitiv, sobald das Kursgeld von Fr. 300.— einbezahlt ist. — Die Anmeldungen sind bis 31. Mai an den Kursleiter zu senden. Es können nur schriftliche Anmeldungen entgegengenom-

men werden. Bitte Anmeldeformulare verlangen. Tel. P. 056/912450 oder G. 01/3854450
Adresse: Hans Gsell, Rohrdorferstrasse 17, 5507 Mellingen.

Der Vapko-Vorstand.

Kurse + Anlässe
Cours + rencontres
Corsi + riunioni



Winterexkursion der Holzpilzfreunde

Am 30. Dezember 1989 unternahmen 9 Holzpilzfreunde der Sektionen St. Gallen und Thurgau die bereits zur Tradition gewordene Winterexkursion. Diesmal ins Goldachertobel. Innerhalb der Meereshöhen 450–490 m wurden entlang des Flüsschens Goldach auf Anhieb folgende Holzpilzarten erkannt: *Antrodia serialis*, *Bjerkandera adusta* und *fumosa*, *Ceriporia purpurea*, *Coriolus hirsutus* und *versicolor*, *Daedaleopsis confragosa*, *Datronia mollis*, *Fomitopsis pinicola*, *Ganoderma lipsiense*, *Gloeophyllum abietinum*, *odoratum*, *sepiarium* und *trabeum*, *Heterobasidion annosum*, *Hirschioporus abietinus*, *Lenzites betulinus*, *Polyporus brumalis*, *Postia caesia*, *Pycnoporus cinnabarinus*, sowie *Skeletocutis nivea*. Weitere Arten wanderten mit den Teilnehmern nach Hause, um dort genau unter die Lupe genommen zu werden. Das Wetter war für die Exkursion ideal: kein Schnee, der Boden leicht gefroren, der Himmel bedeckt. Am Endpunkt der Wanderung sorgte ein heisser Kaffee für neuen Tatendrang. Interessenten für zukünftige Winterexkursionen senden an untenstehende Adresse eine adressierte und frankierte Karte. Hellmut Jäger, Neumühlestrasse 38, 9403 Goldach. Genaue Fundliste mit allen Daten kann bei Michel Jaquenoud, Achslenstrasse 30, 9016 St. Gallen, bezogen werden.

Erfolgreiche pilzkundliche Ferienwoche im Schwarzwald

Die vom Verein für Pilzkunde Thurgau in Zusammenarbeit mit der Klubschule Migros Frauenfeld organisierte pilzkundliche Ferienwoche in Hornberg/Schwarzwald war ein voller Erfolg. 40 Teilnehmer aus den Kantonen Thurgau, Zürich und Schaffhausen und der BRD konnten sich wertvolle Kenntnisse in der Pilzkunde aneignen und diese wesentlich vertiefen. Theorie und anschliessende Pilzwanderungen waren für die Anfänger programmiert unter Leitung von Hans Rivar, Präsident des Vereins für Pilzkunde Thurgau. Die Fortgeschrittenen, rund zwei Drittel der Teilnehmer, wurden von Walter Pätzold, Leiter der Schule für Pilzkunde und Naturschutz, Hornberg, betreut. Sie befassten sich speziell mit makro- und mikroskopischem Pilzbestimmen und anschliessenden gezielten Pilzexkursionen.

Die Teilnehmer der pilzkundlichen Ferienwoche profitierten nicht nur von der hervorragenden Möglichkeit zur Einführung in die Pilzkunde und der Vertiefung der Kenntnisse, sondern auch vom reichen Pilzvorkommen, dem idealen Herbstwetter und der romantischen Gegend im mittleren Schwarzwald. Unterkunft und Verpflegung im ruhig gelegenen Fohrenbühl ob Hornberg wurden ebenso geschätzt.

Aus Anlass des 25jährigen Bestehens der Schwarzwälder Pilzleherschule erschien vor zwei Jahren eine vielbeachtete Festschrift mit Beiträgen namhafter Persönlichkeiten. Darin wurde die Lehrtätigkeit dieser ältesten und einzigartigen Schule für Pilzkunde und Naturschutz gewürdigt und anerkannt. Sie übt auf diesen Gebieten eine wichtige und allgemein anerkannte Funktion aus. Es ist deshalb nicht verwunderlich, dass die Bemühungen und Aktivitäten dieser Schule für Pilzkunde immer mehr an Boden gewinnen und auch in der Schweiz eine erfreuliche Zusammenarbeit gepflegt und gefördert wird. Das Jahresprogramm zeigt einen reichbefrachteten Terminkalender an Fachtagnungen, Seminarien, Kursen, Pilzzucht- und schutzausstellungen, wissenschaftliche und verschiedene andere Veranstaltungen. Pilzvereine in der Schweiz nehmen die Dienste dieser Schule gerne in Anspruch, und Walter Pätzold stellt sich für Fachvorträge gerne zur Verfügung.

J. Zeller, Lilienweg 5, 8500 Frauenfeld